„Es gibt keinen besseren Ort für die Zukunftsplanung der eigenen Praxis“

■ Die Mitgliedsunternehmen des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie (VDDI) haben sich der weltweiten Krise der Finanzmärkte nicht entziehen können und verzeichneten 2009 im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzrückgang von 4,3 Prozent. Das Exportgeschäft war mit minus 9,5 Prozent rückläufig, während das Inland mit einem Plus von 2,5 Prozent stabilisierend wirkte. Die Delle im Geschäftsverlauf war jedoch im Vergleich zu anderen Branchen deutlich weniger gravierend, und inzwischen herrscht wieder Zuversicht. Besonders erfreulich finde ich persönlich, dass sich bereits 2009 unser deutscher Heimatmarkt trotz schwieriger Rahmenbedingungen wieder positiver entwickelte.

Dr. Martin Rickert, Vorsitzender des Verbands der Deutschen Dental-Industrie (VDDI). (Foto: Koelnmesse)

Dabei spricht eine Reihe langfristiger Trends für Optimismus. Beispielsweise rechnen wir in vielen Industriestaaten mit einem höheren Prozentsatz an älteren Menschen. Diese möchten selbstverständlich ihre Zähne länger erhalten, und das ist dank moderner Endodontie auch immer häufiger möglich. Gleichzeitig steigt aber auch die Nachfrage nach implantologischen Behandlungen, denn wer möchte schon im Alter auf die Lebensqualität von gefühlt eigenen Zähnen verzichten? Da das Risiko von Parodontitis und Periimplantitis zudem mit dem Alter steigt, kommt auch der zahnmedizinischen Prophylaxe eine immer höhere Bedeutung zu. Das betrifft natürlich auch die Jungen, weil ihre Zähne noch länger gesund bleiben sollten als bei vorangegangenen Generationen. Schließlich können heute in Deutschland, statistisch gesehen, neugeborene Jungen mit einem 77 Jahre und vier Monate währenden Leben rechnen, neugeborene Mädchen sogar mit 82 Jahren und sechs Monaten.

Global dürfen wir von einem steigenden Lebensstandard ausgehen und damit von einer stärkeren Nachfrage nach hochwertigen, insbesondere hoch ästhetischen Versorgungen – eine Stütze für unseren Export. Insgesamt stimmen uns diese Randbedingungen für die nächsten Jahre durchaus positiv.

Um die Chancen zu nutzen, ist die deutsche Dentalindustrie mit innovativen Konzepten und Produkten bestens ausgestattet. An erster Stelle zu nennen ist hier sicherlich die Digitalisierung der Prozesskette von der Abformung bis zum fertigen Kronen- bzw. Brückengerüst. Das schließt inzwischen teilweise sogar die Verblendung ein oder, in der Implantatprothetik, industriell gefräste individuelle ein- und zweiteilige Abutments. Das verdrängt klassische Verfahren wie die manuelle Abformung oder das zahntechnische Gipsmodell, doch insgesamt schaffen wir für den Patienten einen klaren Mehrwert durch besser standardisierbare und damit präzisere Abläufe – bis hin zur noch passgenaueren Restauration.

Foto: Koelnmesse GmbH

Neben der Digitalisierung stellt die Biologisierung einen Langfrist-Trend dar. Darunter fallen zum Beispiel beschichtete Implantat-Oberflächen und künstlich hergestellte rekombinante menschliche Wachstumsfaktoren (rh-PDGF), die sich an Knochenersatzmaterial binden. Auch die klassische Mechatronik, wie sie in Endo-Motoren und Feilen verwirklicht ist, erfährt einen neuen Schub. Neue Bohr-Strategien erleichtern deutlich die Aufbereitung eines Wurzelkanals.

Dies und vieles mehr bietet die Internationale Dental-Schau vom 22. bis zum 26. März in geballter Form. Es gibt keinen anderen Ort, an dem sich die Zukunft der eigenen Praxis besser planen ließe, als die Kölner Messehallen. – Herzlich Willkommen! ◂◂

Zwei Geschwindigkeiten – ein Orientierungspunkt: Die IDS

■ Die Veränderung der Mundhöhle eines Patienten vollzieht sich in der Regel über lange Zeiträume. Bis vor zehn, fünfzehn Jahren waren wir auch im Dentalbereich Innovationszyklen von Dekaden gewohnt – etwa wie im Flugzeugbau: Ein Airbus verlässt die Werft und kann dann rund dreißig Jahre seinen Dienst tun. Inzwischen wurden für Rumpf und Tragflächen der nächsten Generation leichtere und stabilere Werkstoffe entwickelt. Aber die Steuerungselektronik im Cockpit verändert sich noch viel schneller.

Ähnlich finden wir heute in der Zahnheilkunde mehrere Geschwindigkeiten: Das vertrauensvolle Verhältnis zum Patienten überdauert in der Regel Jahrzehnte oder ein ganzes Leben. Bei Füllungen und Restaurationen rechnen wir mit einer Verweildauer von zehn, zwanzig, in dokumentierten Einzelfällen von fünfzig Jahren. Die Prozesse der dentalen Bildgebung, der Abformung und der Herstellung von Zahnersatz digitalisieren sich jedoch zunehmend, und hier liegen die Innovationszyklen bei zwei, drei Jahren – wie etwa beim Computer oder beim Airbus-Cockpit.

Wie schnell hat sich die digitale Abformung zur Praxistauglichkeit entwickelt! 2009 haben zwei Unternehmen erstmals auf der Internationalen Dental-Schau (IDS) Oralscanner vorgestellt. Jetzt bewirbt sich mindestens ein halbes Dutzend um die Gunst der Messebesucher – mit verschiedenen Basistechnologien und ebenso unterschiedlicher Handhabung. Aber auch die Schritt für Schritt erfolgende Weiterentwicklung von Kompositen, Glasionomerzementen, Legierungen oder Endo-Feilen bereichert und erleichtert den Alltag in Labor und Praxis. Speziell im stark wachsenden Segment der Implantologie stehen Minis & Shorties im Blickpunkt. Auch ihre Entwicklung hat sich über Jahrzehnte vollzogen und sie werden immer interessanter – nicht zuletzt infolge von Studienergebnissen, die jüngst auf der DGZI-Jahrestagung heiß diskutiert wurden.

Dr. Markus Heibach, Geschäftsführer des Verbands der Deutschen Dental-Industrie. (Foto: Koelnmesse)

So müssen Zahnarzt und Zahntechniker heute zwischen beiden Welten, einer eher ruhigeren und einer sich rasch wandelnden, hin und her navigieren, um dabei im Sinne der Patienten das medizinische, technische und menschliche Optimum zu erreichen. Bei dieser herausfordernden Aufgabe bildet die Internationale Dental-Schau in Köln den Orientierungspunkt schlechthin. Ihn anzusteuern, und dies am besten mit dem ganzen Team, schafft die besten Voraussetzungen, den eigenen Betrieb fit zu halten für eine Zukunft, die heute schon angefangen hat. ◂◂

ANZEIGE

today SHOW PREVIEW

IMPRINT

Verlag: OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig, Tel.: 0341 48474-0, Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger: Torsten Oemus

Verlagsleitung:
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion:
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (V. i. S. d. P.)
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung:
Jeannette Enders, M.A.
j.enders@oemus-media.de

Anzeigenverkauf Verkaufsleitung:
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Produktionsleitung: Gernot Meyer

Layout/Satz: Franziska Dachsel

today Show Preview erscheint im Vorfeld der 34. Internationalen Dental-Schau, Köln, 22.–26.03.2011.

Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

iCare+

AUTOMATISCHES REINIGUNGS-, DESINFEKTIONS-
und PFLEGESYSTEM für dentale Übertragungsinstrumente

IDS 2011
Halle 11.1
Stand D030/
E039/
E030

DESINFEKTION

PFLEGE

REINIGUNG

n.clean n.cid
REINIGUNGS-/DESINFEKTIONS-PRODUKTE für ***iCare+***

Im ständigen Bestreben, Produkte zu entwickeln, die den Tagesablauf für Zahnarztpraxen und Krankenhäuser erleichtern und Prozesse verbessern, hat NSK sein Produktprogramm ausgebaut und stellt mit dem **iCare+** ein revolutionäres Gerät zur Wiederaufbereitung von dentalen Übertragungsinstrumenten vor. **iCare+** reinigt und desinfiziert dentale Übertragungsinstrumente innen und außen in aufeinanderfolgenden Aufbereitungszyklen. **Dies gibt Ihnen die Möglichkeit, vier Instrumente in weniger als 10 Minuten zu reinigen, zu desinfizieren und zu schmieren.**

NSK Europe GmbH, Elly-Beinhorn-Str. 8, 65760 Eschborn, Germany
Tel.: +49 (0) 61 96/77 606-0, Fax: +49 (0) 61 96/77 606-29
www.nsk-europe.de

NSK
POWERFUL PARTNERS